

Neuer Kommandant und Vizekommandant

Die Feuerwehr Kerenzen erhält neue Führungskräfte. Roland Kamm wird zum Kommandanten gewählt, Christoph Zwicky zum Vizekommandanten.

Glarus Nord. – Mit der Erreichung seines 50. Lebensjahres habe Eugen Ackermann, bisheriger Kommandant der Feuerwehr Obstalden/Kerenzen, seine Dienstpflicht in der Feuerwehr erfüllt, teilt der Gemeinderat Glarus Nord mit. Nach total 32 Jahren im Dienste der Feuerwehr – davon 17 Jahre als Feuerwehrkommandant Obstalden/Kerenzen – übergibt er das Zepter seinem Vizekommandanten Roland Kamm.

Kamm ist seit 1988 in der Feuerwehr und habe alle Kurse bis und mit Instruktor erfolgreich absolviert. Von 2000 bis 2002 war er Kommandant der Feuerwehr Filzbach und seit 2002 ist er Ausbildungschef und Vizekommandant der Feuerwehr Kerenzen.

Kontinuität und Qualität gesichert

In die Fussstapfen von Roland Kamm tritt Christoph Zwicky. Er leistet seit 2000 Dienst in der Feuerwehr. 2007 wurde er als Atemschutzverantwortlicher zum Offizier befördert. 2010 hat er den Weiterbildungskurs für Kommandanten und Vize-Kommandanten absolviert und 2013 den Kommandantenkurs.

Mit diesen beiden Führungskräften seien die Kontinuität sowie die Qualität der Feuerwehr Kerenzen sichergestellt, so der Gemeinderat.

Der Gemeinderat nimmt von den Wahlvorschlägen Kenntnis und wählt auf den 1. Januar Roland Kamm zum neuen Kommandanten, sowie Christoph Zwicky zum Vizekommandanten. (mitg)

Diebe entsorgen gestohlene Tresore mit Inhalt im Walensee



In Amden gefunden: Ein Passant entdeckt im Uferbereich des Walensees zwei Tresore – nun ermittelt die Polizei.

Bilder Kapo SG

Ein Passant hat im Walensee bei Amden zwei Tresore entdeckt. Abhanden gekommen sind sie im Kanton Schwyz.

Von Manuela Talenta

Amden. – Ein Passant spaziert in Amden am Walensee entlang. Es ist Sonntag, kurz vor 16.30 Uhr. Auf der Betliserstrasse entdeckt er plötzlich, dass etwas im Wasser treibt. Er sieht genauer hin und stellt fest: Es sind di-

verse lose Schriftstücke. Es könnten Verträge oder etwas Ähnliches sein. Dann fällt sein Blick auf noch etwas anderes: In etwa einem Meter Tiefe liegen zwei Tresore. Der Passant alarmiert die Kantonspolizei St. Gallen.

Münzen und Modeschmuck

Pressesprecher Gian Andrea Rezzoli bestätigt den Fund. «Als sie aufgefunden wurden, waren nur noch Modeschmuck und Münzen darin.» Die Schriftstücke habe man als Bankunterlagen identifizieren können.

Es dürfte nicht so einfach gewesen sein, die Safes in den Walensee zu werfen, denn wie Rezzoli gegenüber der «Südostschweiz» angibt, sei ein Tresor 50x60x45 Zentimeter gross und wiege zirka 50 Kilogramm. Der andere habe eine Grösse von 23x30x28 Zentimeter und wiege etwa zehn Kilogramm.

Aus dem Kanton Schwyz

Dank der Bankunterlagen konnte man laut Rezzoli schnell eruieren, woher die Tresore kamen. «Sie sind auf

einen Tatbestand im Kanton Schwyz zurückzuführen», sagt der Pressesprecher. Die Täterschaft habe offenbar aus den Safes herausgenommen, was für sie von Wert gewesen sei und sie dann im Walensee entsorgt.

Was noch darin gewesen sein könnte, kann Rezzoli noch nicht sagen. Ebenso wenig, wann und wo genau die Stahlschränke gestohlen worden sind. «Denn wir konnten den Geschädigten bisher noch nicht kontaktieren.» Auch auf die Täterschaft gibt es noch keinen Hinweis.

GLP Nord für Käsereien Obersee

Die Grünliberalen Glarus Nord unterstützen alle Vorlagen an der Gemeindeversammlung vom 29. November.

Glarus Nord. – Die Grünliberalen stellen sich hinter die Steuererhöhung um 5 Steuerprozent in der Gemeinde Glarus Nord. Die Finanzlage der Gemeinde bleibe angespannt, Qualität und Umfang des Service public dürften aber nicht massgeblich gesenkt werden.

Zwar sei in kurzer Zeit das Referendum gegen den Kredit «Milchverwertung Obersee» zustande gekommen, und das im Parlament noch mehr oder weniger unbestrittene Geschäft stosse in der Bevölkerung auf wenig Gegenliebe. Doch die GLP empfiehlt, den Kredit über 2,4 Millionen anzunehmen.

Nur eine regionale Wertschöpfung sei wirklich nachhaltig. Ein Teil der Mehreinnahmen der Pächter durch die beabsichtigte Käseproduktion aus der Alpmilch fliesse in die Investitionskosten zurück. Nach den Beiträgen von Bund und Kanton bleibe der Gemeinde mit maximal 700 000 Franken ein vertretbarer Anteil.

Möglichst wenig Landverschleiss

Der Überbauungsplan Rastenhoschet ist für die GLP ein Paradebeispiel, wie verdichtetes Bauen umgesetzt und auf den verbleibenden Bodenreserven mit möglichst wenig Landverschleiss eine maximale Wohnqualität angestrebt werde. Flankierende Massnahmen müssten den zu erwartenden Mehrverkehr kanalisieren, dies werde die Stichstrasse aber elegant ermöglichen.

Auch die Leistungsvereinbarung mit der Lintharena ist unbestritten. Der Verwaltungsrat sei aber auch angehalten, die Attraktivität des über die Region hinaus wichtigen Sport- und Kulturzentrums weiter zu steigern.

Zur Ersatzwahl für die Schulkommission unterstützt die GLP die Kommunikationsberaterin Nadine Landolt Rüegg aus Näfels. (eing)

INSERAT

Erfolgreiche Bilaterale nicht gefährden.

«Unsere ausländischen Arbeitskräfte bauen an der Schweiz von morgen.»

Hannes Parpan, Bauunternehmer, Lenzerheide

SVP-ABSCHOTTUNGS INITIATIVE NEIN

Oberseetal: CVP ist für Rückweisung

Die CVP Glarus Nord wird das Traktandum Milchverwertung Oberseetal an der Gemeindeversammlung allenfalls zurückweisen. Verschiedenes sei noch unklar.

Glarus Nord. – Sie werde an der kommenden Gemeindeversammlung allenfalls einen Antrag auf Rückweisung des Traktandums Milchverwertung Oberseetal stellen, teilt die CVP Glarus Nord mit. Eine Ablehnung des Geschäfts wäre kontraproduktiv. Verschiedenes sei jedoch unklar.

Die CVP findet es wichtig und richtig, die Alpwirtschaft zu stärken und ist klar gegen eine Ablehnung der Vorlage. Die Milch solle, wie früher bei der Zigerherstellung, auf den Alpen verwertet werden. Alle geprüften und umsetzbaren Varianten sähen jedoch auch eine zentrale Käserei im Schwändital vor. Die schliesslich beantragte Lösung mit drei Käsereien umfasse aber nur das Oberseetal, wobei gleichzeitig nur zwei Käsereien im Betrieb seien und dies in der kurzen Alpsommerzeit. Die geprüften Varianten mit den dargelegten Vor- und Nachteilen und die vorgeschlagene Lösung stimmten nicht überein.

Die CVP stellt Fragen

Es stellten sich verschiedene Fragen: Wieso sind die privaten Eigentümer der Alpen im Schwändital aus dem gemeinsamen Projekt ausgestiegen? Wieso werden im Oberseetal drei und nicht nur eine oder maximal zwei Käsereien gebaut und betrieben? Damit könne man auch sämtliche Alpmilch im Oberseetal verarbeiten und mindestens 600 000 Franken Investitionskosten sparen.

Klar befürwortet die CVP den Überbauungsplan Rastenhoschet. Und die Steuererhöhung von 5 Prozent werde nicht abgelehnt. Für den frei werdenden Sitz der Schulkommission unterstützt die CVP Nadine Landolt Rüegg, Näfels. (eing)

Komitee NEIN zur SVP-Abschottungsinitiative, Postfach 5835, 3001 Bern

www.bilaterale.ch